
Ersatzwahl: Jetzt wirds spannend

Urdorf Der unabhängige Urs Rimensberger kandidiert als bisher zweite Person für den Gemeinderat

Mit Sicherheit wird es am 21. Oktober zu einer Kampfwahl um den freien Sitz im Urdorfer Gemeinderat kommen. Nach der EVP bewirbt sich nun auch ein parteiloser Kandidat fürs Amt.

FLAVIO FUOLI

Urs Rimensberger, Jahrgang 1958, ist in Urdorf kein Unbekannter. Er wird noch bis Ende dieses Jahres als stellvertretender Kommandant der freiwilligen Ortsfeuerwehr amten. Ferner ist er Kommandant der Jugendfeuerwehr des Bezirks Dietikon.

Mit der Bekanntgabe seiner Kandidatur ist jetzt schon klar, dass es zu keiner stillen Wahl kommen wird. Bekanntlich hat die Evangelische Volkspartei (EVP) mit Sandra Rottensteiner ihren Anspruch auf den kürzlich frei gewordenen Sitz im Gemeinderat angemeldet (siehe LT vom 10. Juli).

Bald drei Kandidaturen?

Die EVP will damit den Sozialdemokraten den Sitz streitig machen, nachdem deren Gemeinderätin Barbara Bendel wegen beruflicher Überlastung von ihrem Amt zurücktrat. Die SP hat bestätigt, dass sie den Sitz verteidigen will. Die Partei steckt derzeit in einem Auswahlverfahren und will sich Ende Monat im Rahmen einer Parteiversammlung auf einen Kandidaten oder eine Kandidatin einigen.

Die Bürgerlichen wiederum haben sich dahingehend geäußert, dass sie abwarten werden, welche Kandidatinnen und Kandidaten sie für die am 21. Oktober stattfindende Wahl unterstützen wollen, oder ob sie dies überhaupt tun. Bis vor kurzem waren im Urdorfer Gemeinderat die FDP, SVP und SP mit je zwei, die CVP mit einem Sitz vertreten.

«Kompromissfähige Leute»

Rimensberger ist verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von 17 und 19 Jahren. Er ist in Zürich aufgewachsen und seit zehn Jahren in Urdorf wohnhaft. Der gelernte Tiefbau-/Eisenbetonzeichner mit Weiterbildung zum Betriebsfachmann und Bauleiter arbeitet seit über zwanzig Jahren bei der Wasserversorgung Zürich.

Es brauche in schwierigen Zeiten frische, kompromissfähige Leute, die sich für die Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen würden, nennt der 49-Jährige seine Motivation für die Kandidatur. Als parteiloser Kandidat sei er an keine Parteiparolen gebunden, sondern könne von allen Seiten das Beste herausnehmen und sich für ein sicheres, sauberes und sportliches Urdorf, für Jung und Alt, einsetzen, wie es in seiner Pressemitteilung heisst.

Mit seiner Kandidatur will er auch der oft gehörten Meinung entgegenreten, niemand wolle sich für dieses Amt bewerben: «Mit meiner Kandidatur haben die Urdorfer die Möglichkeit zu entscheiden, wem sie ihr Vertrauen schenken wollen.»

Ersatzwahl: Jetzt wirds spannend

Urdorf Der unabhängige Urs Pfenninger kandidiert als bisher zweite Person für den Gemeinderat

Mit Sicherheit wird es am 21. Oktober zu einer Kampfwahl um den freien Sitz im Urdorfer Gemeinderat kommen. Nach der EVP bewirbt sich nun auch ein parteiloser Kandidat fürs Amt.

KURZ FASST

Ein Gemeinderat (Jahrgang 2004) in der Urdorfer Ob- und Unterdorf wird nach drei Jahren als nächstes von Kommunisten der Sozialistische Arbeiterpartei anget, bevor es in Zusammenarbeit der Jugendpartei der Sozialisten des Bezirks Oberland.

Mit der Bekanntgabe seiner Kandidatur ist jetzt schon klar, dass es zu keinem neuen Wahl kommen wird. Bekanntlich hat die Sozialistische Volkspartei (SVP) mit beiden Kandidaturen dieses Anspruch auf den Mandat der Gemeinde Sitz im

Gemeinderat angestrebt (siehe S. 17 vom 18. Juli).

Beit zwei Kandidaturen?

Die SVP will damit den Sozialdemokraten den Sitz einräum machen, nachdem deren Gemeinderatskandidat Urs Pfenninger wegen beruflichen Überlastung von einem Post zurücktritt. Die SP hat bestätigt, dass sie den Sitz vorzuziehen will. Die Partei stellt darauf ab, dass sie auch die Kandidatur von Urs Pfenninger und will sich Ende Monat im Rahmen einer Parteivollversammlung auf einen Kandidaten oder vier Kandidaten einigen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben sich einstimmig entschieden, dass sie abwarten werden, welche Kandidaturen und Kandidaten sie für die am 21. Oktober stattfindende Wahl unterstützen wollen, oder ob sie dies überhaupt tun. Sie hat bereits einen im



PARTEILOS Urs Pfenninger ist

Urdorfer Gemeinderat der FDP, SP und SP mit je zwei der CVP mit einem Sitz vertreten.

Kampfmündige Leute

Pfenninger ist verheiratet und hat zwei Töchter im Alter von 11 und 19 Jahren. Er ist im Zürich aufgewachsen und seit zehn Jahren in Urdorf wohnhaft. Der gebürtige Volkswirtschaftler arbeitet mit Weiterbildung zum Be-

rufsberater und Buchhalter arbeitet mit einer zweiten Ehefrau bei der Wohnbaugesellschaft.

Er besuchte im schweizerischen Zollikofen eine Kampfmündige Schule, die sich für die Dienstleistungen und Dienstleistungen einsetzen werden, wobei der 40-jährige seine Motivation für die Kandidatur als geborener Kandidat ist in der letzten Parteivollversammlung, sondern bereits von einem Seiten der Sozialdemokraten und nicht für ein solches, sondern auch sportliches Umfeld, der lang und als einflussreich, wie es in seiner Parteivollversammlung ist.

Mit seiner Kandidatur will er auch die mit gebührender Meinung unterstützen, sondern will sich für einen Amt bewerben. Mit seiner Kandidatur hat bei der Urdorfer die Möglichkeit zu entscheiden, wie es in seiner Parteivollversammlung ist.

Kandidatenkarussell in voller Fahrt

Urdorf Mit Blanca Ramer (CVP) wird die Exekutiv-Ersatzwahl am 21. Oktober zum Vierkampf!

Grosses Interesse am vakanten Gemeinderatsplatz in Urdorf: Die CVP postiert als Nachfolgerin der zurückgetretenen Barbara Benschel (SP) als Kandidatin Blanca Ramer - sie hat bereits die vierte Kandidatur im Rennen.

WICHTIGES

Nach Urs Pfenninger kommt jetzt auch die nicht von der SP zurückgetretene Barbara Benschel (SP) als Kandidatin Blanca Ramer - sie hat bereits die vierte Kandidatur im Rennen.

Jetzt stehen für die Ersatzwahl vom 21. Oktober für zwei der Gemeinderatsplätze im Urdorfer Ob- und Unterdorf bewirbt sich Sandra Kammann (SVP) sowie Hans-Jörg Gammacher und Urs Pfenninger (FDP) parallel um den vakanten Sitz in der Gemeinde.

Am Jahre Ersatzwahl

Ramer - Abschied in die Gemeinderatswahl am 21. Oktober, später technische Sekretarin und Leiterin der ersten Partei in Urdorf, aber die Sozialistische Volkspartei (SVP) und der Sozialistische Arbeiterpartei (SAP) sind die Kandidaten für die Ersatzwahl am 21. Oktober für zwei der Gemeinderatsplätze im Urdorfer Ob- und Unterdorf bewirbt sich Sandra Kammann (SVP) sowie Hans-Jörg Gammacher und Urs Pfenninger (FDP) parallel um den vakanten Sitz in der Gemeinde.

In dem der die Gemeinderatswahl Ramer die Partei in der



HANS-JÖRG GAMMACHER hat die Partei in Urdorf



BLANCA RAMER wird postiert die CVP im Urdorf



URS PFENNINGER wird Kandidat einer Partei im Urdorf



SANDRA KAMMANN hat die CVP im Urdorf

Kommunisten-Gemeinderat und für zwei Parteien und macht sich nicht nur als Kandidat, sondern auch als Gemeinderatsmitglied. Damit ist er Vorsitzender der SVP im Urdorf, Vorsitzender der CVP im Urdorf und für den Partei auch im Rahmen der Partei in der Gemeinde.

Präsidentin der Gemeinde ist Urs Pfenninger, der sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet.

Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet.

Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet. Die SVP hat sich im Urdorf befindet.